

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflanz- und Scholle • Der deutsche Arbeiter • Die deutsche Frau • Schwülke und Bekehrte • Bilder vom Tage • Hiltnerjugend Jungfrauen • Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / gegründet 1877, Marktstraße 14 / Postfach Nr. 10086  
Stromkonto: Kreispostamt Nagold Nr. 882 // In Kontostellen oder bei Zwangsvereinen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinsichtlich

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige 10-Zeilen- oder deren Raum 6 Pfg. Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Text 10 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und in besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Stillesse Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt hiesig, nach Seiten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 15 Pfg. Beförderungs-Gebühr zuzüglich 30 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei Abwesenheit besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortlicher Nr. 429

### Deutschland anerkennt das neu-ömische Imperium

Abschluß der Besprechungen mit dem italienischen Außenminister

Berlin, 25. Oktober.

Die politischen Besprechungen mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano sind am Samstag nach der Aussprache mit dem Führer und Reichskanzler abgeschlossen worden. Die amtliche Schlussverlautbarung hat folgenden Wortlaut:  
„Am Verlauf des Besuchs des italienischen Außenministers Graf Ciano in Deutschland sind in seiner Unterhaltung mit dem Führer und Reichskanzler sowie in verschiedenen Unterhaltungen zwischen ihm und den leitenden deutschen Persönlichkeiten die schwebenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen von größter Bedeutung erörtert worden, namentlich diejenigen, die beide Länder unmittelbar betreffen. Die Unterhaltungen haben in einer Atmosphäre freundschaftlicher Herlichkeit stattgefunden. Zur beiderseitigen Genugtuung ist die Uebereinstimmung der Auffassungen und die Absicht der beiden Regierungen festgestellt worden, ihre gemeinsame Tätigkeit auf die Förderung des allgemeinen Friedens und Wiederaufbaues zu richten. Die beiden Regierungen haben beschlossen, zur Durchführung dieser Bestrebungen in Fühlung zu bleiben.“

Schon Samstag mittag war über die Aussprache des italienischen Außenministers mit dem Führer und Reichskanzler folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht worden:  
„Der ital. italienische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Ciano, wurde vom Führer und Reichskanzler empfangen. In der Unterredung hat der Führer und Reichskanzler dem Vertreter der faschistischen Regierung mitgeteilt, daß die Reichsregierung sich zur förmlichen Anerkennung des italienischen Imperiums entschlossen hat. Der italienische Außenminister brachte zum Ausdruck, daß die faschistische Regierung von dieser Mitteilung in voller Würdigung ihrer Bedeutung mit Genugtuung Kenntnis nehme.“

**Graf Ciano über das Ergebnis**  
„Über das Ergebnis der politischen Besprechungen erklärte der italienische Außenminister vor der Presse: „In diesen Tagen habe ich in Berchtesgaden mit dem Führer und in Berlin mit Reichskanzler v. Neurath einen gründlichen Gedankenaustausch über die allgemeine politische Lage gehabt. Dieser Meinungsaustausch hat die beste Absicht anfertiger beiden Regierungen noch klarer hervortreten lassen, unsere gemeinsamen Bestrebungen auf das allgemeine Werk des Friedens und des Wiederaufbaues zu richten. Diese gemeinsamen Bestrebungen haben ihre festen Grundpfeiler nicht nur in den Interessen beider Länder, sondern auch in der hohen Aufgabe, die Deutschland und Italien bei der Verteidigung der großen zivilisatorischen Einrichtungen Europas erfüllen. In diesen Rahmen fällt die durch uns vollzogene Überprüfung der jetzt schwebenden Verhandlungen über die

**Erklärung des Locarnovertrages**  
Wie Sie wissen, antwortete die deutsche Regierung ebenso wie die italienische bereits auf das britische Memorandum, und beide Regierungen betonten den klaren Willen, an einer Festigung der Grundlagen der Sicherheit mitzuwirken, wie sie aus einem Garantiepakt für Westeuropa sich ergeben kann. Wir überprüfen auch mit Reichskanzler v. Neurath verschiedene Seiten des Völkerbundsproblems. Unsere beiden Regierungen werden, wie in der Vergangenheit, fortfahren, in einer engen und freundschaftlichen Fühlungnahme zu bleiben. Was

**die Lage im Donauraum**  
betrifft, so kann ich sagen, daß die von uns vorgenommene Prüfung der Lage, die wir im Lichte der römischen Protokolle und des deutsch-

österreichischen Abkommens am 11. Juli vorgenommen haben, uns erlaubt hat, zu unserer gegenseitigen Befriedigung die praktischen und positiven Vorteile zugunsten Österreichs festzustellen, die die Politik der beiden Länder schon gezeigt hat. Die beiden Regierungen werden die den Donauraum betreffenden Probleme in einem Geiste der freundschaftlichen Zusammenarbeit behandeln. Wir haben auch

**die Lage Spaniens**  
erörtert, und es bestand Einverständnis in der Erkenntnis, daß die nationale Regierung des Generals Franco von dem festen Willen des spanischen Volkes in dem größten Teil des Staatsgebietes getragen ist, so es ihn gelingen ist, Ordnung und bürgerliche Disziplin wiederherzustellen im Gegensatz zu den anarchoistischen Zuständen, die dort geherrscht hatten. Gleichzeitig haben wir das Prinzip der Nicht-Einmischung in die spanischen Angelegenheiten von neuem bestätigt, sowie die Aufrechterhaltung der in diesem Sinne eingegangenen internationalen Verpflichtungen erneut bekräftigt. Es ist überflüssig, hinzuzufügen, daß wir einer Meinung waren darüber, daß Deutschland und Italien keinen anderen Wunsch haben, als daß Spanien — in seiner absoluten Souveränität — baldigst seine Rolle im Leben der Nationen gebührende große Rolle wieder einnimmt.

Gegenüber den ernsten, die soziale Struktur Europas bedrohenden Gefahren haben der Führer, Reichskanzler v. Neurath und ich andererseits den festen Entschluß des italienischen und deutschen Volkes erneuert, mit allen Kräften das heilige Erbe der europäischen Zivilisation in ihren großen, auf der Familie und der Nation aufgebauten Einrichtungen zu verteidigen, auf die sie gegründet ist. In diesem Geiste haben wir auch mit Reichskanzler v. Neurath beschlossen,

**die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien**

intensiver zu gestalten und gleich nach meiner Rückkehr nach Rom werden wir die Besprechungen für den Abschluß eines Abkommens über den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern beginnen. Wie angekündigt wurde, hat der Führer beschlossen, das italienische Imperium einschließlich Kethiopien anzuerkennen. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, mit welcher Befriedigung ich dieser Entschluß aufgenommen habe. Bei dieser Gelegenheit haben wir die italienisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen in bezug auf Kethiopien geregelt, und die verdrängten schwebenden Fragen werden zur gegenseitigen Zufriedenheit der beiden Länder gelöst werden.  
Alle diese Punkte wurden in einem Protokoll festgelegt, das beim Abschluß unserer Besprechungen abgefaßt wurde. Ich kehre nach Italien zurück mit dem

**Gefühl der aufrichtigen Bewunderung**  
für alles, was ich in Deutschland habe sehen können. Diese Gefühle gelten in erster Linie dem Führer, dem ich den Gruß des Duce und des faschistischen Italiens übermitteln habe. Ich kann Deutschland noch nicht, obgleich ich, wie Sie es sich wohl denken können, in diesen Jahren fast täglich der nationalsozialistischen Bewegung und ihrem glänzenden nationalen Wiederaufleben unter der genialen und schöpferischen Führung des Führers gefolgt bin. Was ich gesehen habe, machte auf mich einen lebhaften und unmittelbaren Eindruck, und die Fühlungnahme mit Ihren Staatsmännern, die Institutionen, die ich besuchte, die Kundgebungen, denen ich beiwohnte, vervollständigen in meinem Geiste das große Bild des nationalsozialistischen Deutschlands, dem ich meine tiefsten und aufrichtigsten Glückwünsche ausspreche.

Die herzliche Fühlungnahme zwischen unseren beiden Regierungen wird fortgesetzt, und unsere Mitarbeit am allgemeinen Friedens- und Wiederaufbauwerk Europas wird in Rom wie in Berlin weiterge-

führt werden in demselben Geiste und mit derselben Entschlossenheit, wie wir sie in diesen Tagen begonnen haben.“

In Berchtesgaden und, von dort zurückkehrend, in München, war der italienische Gast Mittelpunkt herzlicher Begrüßungsgelübungen durch die Bevölkerung, die sich um so mehr steigerten, als der Vertreter des Duce an den Särgen der 16 Toten der Bewegung auf dem königlichen Platz und am Nationalmal an der Feldherrnhalle Vorbeermärsche niederlegte. Das deutsche Volk hat den Vertreter eines zielverwandten Volkes würdig begrüßt.

Die Anerkennung des Kaiserthums Kethiopien durch das Deutsche Reich ist in Italien mit großer Genugtuung aufgenommen worden. Das Deutsche Reich hat damit einer Lage Rechnung getragen, die durch den Sieg Italiens politische Wirklichkeit geworden war — im Gegensatz zu jenen wirklichkeitsfremden Elementen in Genf, die gar nicht werten, daß sie durch ihr Beharren auf etwas nicht mehr bestehendem nur Verwirrung stifteten. Nicht zuletzt im öffentlichen Interesse ist es notwendig, mutig die Dinge so zu sehen, wie sie sind. Nur dann sind zweideutige Aussagen und Verstrickungen zu vermeiden, die dem allgemeinen Frieden abträglich sind, nur dann wird es auch möglich sein, aus verführerischen Fagen herauszufinden und gefährlichen Entwicklungen von vornherein die Spitze abzubrechen. Mit der Anerkennung des italienischen Kaiserthums Kethiopien wird der Weg beschritten, einen Stein internationalen Anstoßes zu beseitigen. Ein Fortschritt in dieser Entwicklung wird nicht zuletzt im wohlverstandenen Interesse auch des afrikanischen Landes selbst und seiner Bevölkerung liegen.“

„Giornale d'Italia“ schreibt: „Die vom Führer und Reichskanzler ausgesprochene Anerkennung des italienischen Imperiums hat in dreifacher Hinsicht eine klare Bedeutung. Die politischen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland werden verbessert und auf eine höhere Stufe gehoben, da diese Anerkennung jede Möglichkeit eines Zweifels oder Gegenstandes, sei es auch nur formaler Art, beseitigt. Ferner wird mit ihr das politische Ergebnis des italienischen Krieges in Afrika, d. h. die endgültige vollzogene Tatsache, angenommen und feierlich bestätigt. Schließlich stellt die deutsche Anerkennung für Italien den realistischen und lokalen Präzedenzfall dar, der den Maßstab für die übrigen Staaten bilden wird, die immer noch zwischen überlebten Ritzionen

und dunklen Subhandelsabsichten hin und her schwanken. Das faschistische Italien hat sich immer von einer gleichartigen Politik leiten lassen, und erkennt seinerseits die Berechtigung der deutschen Ansprüche, wie sie bei einer großen Bevölkerungszunahme und intensiv arbeitenden Nation durch den Verlust aller ihrer früheren Kolonien entstanden sind, an.“

**Aufhebung der englischen und französischen Gesandtschaften in Addis Abeba?**

Für die Londoner Presse ist die deutsche Anerkennung der italienischen Oberhoheit in Abyssinien das Ereignis des Tages. In großen Schlagzeilen bringen alle Zeitungen die Nachricht, wobei sie sich jedoch jeglicher Stellungnahme enthalten. Der „Star“ deutet in diesem Zusammenhang an, daß die englische und die französische Regierung in nicht allzu ferner Zeit einen gleichen Schritt tun würden. Danach sollen das Foreign Office und der Quai d'Orsay beabsichtigen, ihre Gesandtschaften in Abyssinien in Generalkonsulate umzuwandeln. Das Blatt schreibt dazu, dies zeige deutlich, daß man Abyssinien nicht mehr als souveränen Staat betrachte. Ein solcher Schritt wäre der Preis für die Beteiligung Italiens an einer Fünfmächtekonferenz.

**Graf Ciano heimgekehrt**

Nach dem Presseempfang begab sich Graf Ciano, der beim Verlassen des Hotels von der angesammelten Menge herzlich begrüßt wurde, zum Flughafen Oberwiesenthal, wo bei schönem Wetter eine viermotorige Maschine der Luftlinie bereit stand. Zur Verabschiedung hatten sich dort zahlreiche Gäste eingefunden. Auf dem Rollfeld hatte eine Ehrenkompanie der SS-Verfügungstruppe mit Musikcorps Aufstellung genommen. Graf Ciano schritt mit Gauleiter Wagner, dem deutschen Votchschafter in Rom, von Gassell, und Votchschafter Atolico die Front ab und wechselte dann mit Gauleiter Wagner herzliche Abschiedsworte, in denen er nochmals seinem Dank und seiner Freude über den begeisterten Empfang Ausdruck verlieh, der ihm in München zuteil geworden war. — Nachdem sich der Außenminister auch von den zur Verabschiedung erschienenen deutschen und italienischen Herren verabschiedet hatte, bestieg er das Flugzeug, das um 10.15 Uhr startete.

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist Sonntag mittag kurz nach 18 Uhr im Flugzeug von München kommend wieder in Rom eingetroffen. In seiner Begleitung bestand sich auch Votchschafter von Gassell

### Krach unter den roten Machthabern in Madrid

„Tatkraftige Hilfe Moskaus“

Madrid, 25. Oktober.

Am Samstag fand im Außenministerium eine stürmische Versammlung des roten Ausschusses statt. Der Kriegskommisсар und Außenminister sah sich durch die wachsende Unzufriedenheit der roten Milizen veranlaßt, deren Vorstände einzuberufen, um die Gründe auseinanderzusetzen, welche die Verlegung der Regierung nach einer Hafenstadt am Mittelmeer rechtfertigen sollen. Die Wahl des neuen Regierungssitzes sollte dem roten Komitee anheimgestellt werden. Der Außenminister machte längere Ausführungen über die internationale Politik und las einen ausführlichen Bericht des sowjetrussischen Votchschafters Moses Rosenberg vor. Es gelang ihm jedoch nicht, die Mitglieder der roten Komitees von der Zweckmäßigkeit der Verlegung der Regierungssitzes zu überzeugen. Der Vertreter des anarchoistischen Verbandes erklärte, daß in einer Generalversammlung beschlossen worden sei, nicht nur diese Maßnahme abzulehnen, sondern energisch die Rückkehr von Präsident Azana nach Madrid zu verlangen. Im Verlauf der außerordentlich erregten Aussprache kam es zu schweren Zwischenfällen. Mehrere Versammlungsteilnehmer bedrohten sich gegenseitig mit ihren Revol-

vern. Die Vertreter der roten Milizen drohten, die Regierungsmitglieder des Rates anzuklagen, so daß der Außenminister seinen Antrag zurückziehen mußte.

Die Versammlung bemängelte auch die Summierung des sowjetrussischen Votchschafters Moses Rosenberg in die inneren Angelegenheiten Spaniens. Der Außenminister begründete diese mit der tatkraftigen Hilfe der Moskauer Regierung und kündigte an, daß am 25. Oktober sechs sowjetrussische Schiffe mit einer beträchtlichen Ladung Munition von einem sowjetrussischen Hafen nach Spanien abgehen würden.

**Der Vormarsch auf Madrid**

Die nationalsozialistischen Streitkräfte unter Befehl von Oberst Margo, die von Segura aus in Richtung Guadaluajara vorgehen, eroberten am Freitag die Orte Cabrera und Torre majo del Campo. Die gut besetzten Stellungen der Roten wurden im Bajonetangriff genommen. Die Gegner flüchteten. Sie werden längs des Generals verfolgt. Die nationalsozialistische Heeresgruppe, die kürzlich die Orttschaft Rabas del Marques eroberte, drang in westlicher Richtung weiter vor. Sie soll dicht vor der Orttschaft El Corral stehen.



Schärfe

Die Augen-  
pfnerwen, ja  
mittelbar mit  
sehen, werden  
oben auf, die  
hmergen Teil  
ist hierauf  
Arbeitsfähigkeit  
chtung unge-  
d, an wieder  
ine mangel-  
en ist. Aber  
ort wo die  
Kinder ihre  
der Berufs-  
des Tages  
der Beleuch-  
Gutes Licht  
nif bietet  
iten, aus-  
a beleucht-  
anersehlichen  
nd ihre Sch-  
eifähigkeit  
der hant sind  
begegneten,  
denn wir die  
erbt unter-

Leuchten?

er üblicher  
n beleucht-  
dres Glüh-  
fünf von je  
Vermeidung  
oben ge-  
bracht sein.  
stlich ge-  
oder drei je  
stisch sollte  
Stehleuchte  
eine Fläche  
so hoch sein.



nd die Glüh-  
st, um eine  
dreiarbeiten  
lechte Körper-  
en und vor-

achtet wird;  
lampe. Die  
strom und  
eden, wie es  
er sollte eine  
100 Watt-  
uchtung  
ber ist über  
Wandleuchte  
ndig, damit  
Schatten er-  
tung von  
der Augen-  
zu widmen.  
hierbei der  
eleuchtungs-  
enden gern  
blendungs-  
verhindert  
chtungen der  
fähigkeit der

effertung  
euchtung-  
en von den  
geschaffen  
ndet. — 1.





# Aus Stadt und Land

Nagold, den 26. Oktober 1936  
Zur Gemeinschaft ist nur fähig, wer für sich selbst etwas ist.

## Wochenrückschau

Die 42. Woche des Jahres liegt nun hinter uns, seit einem Monat ist der Herbst eingeleitet, wir horren des Winters und seiner Aufgaben, die im Winterhilfswert zum Ausdruck kommen. Den Kautak hierzu bildeten zwei Arbeitsgruppen, die von der NS-Volkswohlfahrt und von der Ortsgruppe Nagold der NSDAP am Freitag und Samstag einberufen wurde, worüber heute besonders berichtet wird. Von der NS-Frauenenschaft wurde mit schönem Erfolg bereits die erste diesjährige Pfundjammiluna durchgeführt und gleichzeitig nach Kleidungsstücken gefragt, die nächster Tage abgeholt werden. Auf einer Großkundgebung der NSDAP sprach am Samstag Gauamtsleiter der NSB, Va. Kling-Stuttgart im Löwenaal. (Einzelheiten hierzu auf dieser Seite) — Neuangeworbenen ist wieder, neben einigen Einzelfamilien, ein geschlossener Transport von 23 Spanier-Deutschen. Die spanien-deutschen Frauen feierten anlässlich der Beendigung der vom Reichsmitteldienst veranstalteten, gut besuchten Säuglingspflege- und Erziehungskurse eine schöne Schlussfeier. — Der Reichsleiterschulung und Ortskreisgruppe Nagold ist zur Zeit auch sehr aktiv; er versammelte in einem Appell und Filmvortrag die Ortsmitglieder des Kreises in Halterbach. — Im Winter hielt der Kleitler-Juchterverein eine Versammlung ab. — In den Löwenaal Lichtspielen wurden zwei reizende Filme gezeigt und zwar das urbarerische Volksstück „Ehrentreu“ und die Operette „Polenblut“; außerdem waren die Künste eines persönlich anwesenden Kritikenpaars zu bemerken. Das Fußballspiel Rutingen — Nagold wurde besonderer Umstände halber von Rutingen abgesetzt; die Handballabteilung spielte hier gegen Hochdorf 4:10 (Zugend 8:1).

## An die Betriebsführer und Lehrherren des Kreises Nagold

Wie Sie bereits wissen, befindet sich der Reichsgruppenführer Baldur von Schirach zur Zeit auf einer Besichtigungsreise. Am kommenden Mittwoch kommt er nun nach Stuttgart. Die Fahrt nach dort führt ihn über Freudenstadt, Albstadt und Nagold nach Stuttgart. In allen Städten und Dörfern, in denen er und die ihn begleitenden Gebietsführer, Gebietsgruppenführer und Obergruppenführer durchfahren, wird die gesamte Jugend Spalier bilden.

## Das 2. Spanierlein wurde gekauft

Gestern nachmittags wurde das Töchterchen Elisabeth Marina der deutsch-spanischen Eheleute Friedrich und Marina Faeg, das im Müttererholungs- und Entbindungsheim der NS-Frauenchaft in Blenningen dieser Tage zur Welt kam, in der kathol. Kirche getauft. Frau Magirus, die Gauamtsleiterin für Grenz- und Ausland kam eigens hierzu von Stuttgart, um die Patenschaft zu übernehmen. Von männlicher Seite übernahm Alex Hammacher die Patenschaft. Anschließend trafen sich ca. 60 der spanien-deutschen im Gasthof zur Traube bei Kasse und Kuchen und trüblicher Tauffeier, bei welcher Frau Magirus, die wohlwollende Betreuerin ihrer Schützlinge herzliche Worte an die Gäste und das glückliche Elternpaar richtete und die Erwartung aussprach, daß das Töchterchen zur Freude seiner Eltern heranwachsen und auch deutsch lernen möge, damit es sich später bei Gelegenheit auch mit seiner Taufpatin unterhalten könne.

## Die Spanier im Rundfunk

Dieser Tage hielt der Aufnahmewagen des Reichsleiters Stuttgart vor dem Haus der NSDAP in Nagold. Ihm entfielen Karl Strauß und sein Mitarbeiterstab zur Aufnahme einer Reportage unserer spanien-deutschen. Ebenso wurden die gefangenen und kriegsgefangenen der Teilnehmer vom „Bunten Abend“ auf Wochenspielen aufgenommen. Wir werden also nächstens Gelegenheit haben, die Nagolder Spanienkämpfer im Rahmen des Rundfunkprogramms zu hören. Der Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

## Ehrenamtliche Rechtsberatung für das BSW

Der Reichsgerichtsleiter des NS-Rechtswahrerbundes, Reichstagsabgeordneter Dr. Heuber, betont in einem Rundschreiben, daß es für den deutschen Rechtswahrer selbstverständlich sei, auch im kommenden Winter seine Verbundenheit mit der deutschen Volksgemeinschaft und sein Bekenntnis zum Nationalsozialismus durch die Tat zu beweisen. Im Einvernehmen mit dem Reichsbeauftragten für das BSW, bestimmt er deshalb, daß auf Anfordern der Dienststellen des BSW, sich die örtlich zuständigen Dienststellen des NSRB zur ehrenamtlichen Beratung in allen eigenen Rechtsangelegenheiten des BSW zur Verfügung stellen und einen geeigneten Berater mit dieser ehrenamtlichen Tätigkeit beauftragen.

## Die Legefeuer kommen!

Am Mittwoch, den 28. Oktober, steht uns eine ganz besondere Ueberforderung bevor. Das Legefeuer Bauerntheater, dessen Welt nicht besonders erwähnt zu werden braucht, beginnt um 8 Uhr mit dem Bauernluftspiel „Alles in Ordnung“ im Löwenaal.



## Tonfilmtheater

Heute abend 8.15 Uhr ist letztmals die Operette „Polenblut“ zu sehen. Außerdem tritt die Truppe Ball Weh's persönlich auf, um ihre lebendigen Künste zu zeigen.

## Rampf dem Weltbolshewismus Großkundgebung der NSDAP, Ortsgruppe Nagold

Es ist schon zur Tradition geworden, daß die Reichspropagandaleitung der NSDAP, jemeits im Winterhalbjahr einen Aufführungsfeldzug anordnet, der mit Energie und alter revolutionärer Schlagkraft von der Partei und deren Gliederungen durchgeführt wird. Die gegenwärtige weltpolitische Lage erfordert dies besonders und auch das deutsche Volk will über die Leistungen der Regierung und über die Aufgabe der Zukunft aufgeklärt sein. So lautet die Kampfpapier der Gauleitung. Und wenn man auch einer sagt das wollen wir doch nachher, was uns da immer und immer wieder gepredigt wird so sei dem die Notwendigkeit vor Augen gehalten, daß vom Nationalsozialismus, seinem jahrelangen Kampf, seinen Leistungen und seiner Zielsetzung nicht oft genug gesprochen werden kann zur Ausrichtung der am Aufbau Mitstreitenden und zur Aufrichtung der Lauen. — So hat auch in den letzten drei Tagen im Kreis Nagold wiederum eine Versammlungswelle eingeleitet: uns in Nagold war Gauamtsleiter der NSB, Va. Kling-Stuttgart vorzuziehen.



be und zum Ausdruck kam der Haß und der Verachtungslampf zwischen Guten und Schlechten; die Rechte verblendet, die Linke von Verbrechen irreführt, wurden wir der Not in die Arme getrieben und schon jügelte die Fabel des bolschewistischen Weltbrandes in Deutschland, den ein Mann mit seinen Getreuen, die am Krieg und der Nachkriegszeit nicht zerbrochen waren, löschte. Nach einer Rekapitulation der Revolutionsgeschichte der letzten 100 Jahre, sagte Redner mit erhobener Stimme „das furchtbare Drama, das sich jetzt in Spanien abspielt, das galt damals uns“. Wenn Moskau dort einen guten Nährboden gefunden hat, so hat ihn das Gottesgnadentum der Könige, die Herrenschichte und nicht zuletzt die Kirche vorbereitet helfen. — Deutschland dagegen hat alle führenden Einflüsse der Vergangenheit befeitigt und ist wieder ein machtvolles politisches Staatsgebilde geworden. Wenn man sich die gigantischen Leistungen der ersten 4 Jahre nationalsozialistischer Regierung vergegenwärtigt und die Programmpunkte des neuen Vierjahresplanes in sich aufnimmt, der uns technisch und wirtschaftlich vom Ausland unabhängig macht, dann wissen wir, daß wir den Berg vollends hinaufkommen und von dort eine herrliche Aussicht genießen werden. Wir besitzen Glauben und Vertrauen auf die Zukunft, wissen, daß der Weltfeind Moskau keine Zeit bei uns erduldet verpaßt hat und danken das dem Führer, dessen Anordnungen wir in Disziplin, Treue und Wahrhaftigkeit befolgen werden.

Redners weitere Ausführungen gälten noch den Sehnsüchten des BSW, der deutschen Mutter als Jungmutter der Familie und der H. als künftigen Träger der nationalsozialistischen Gedanken. In humaner Art sprach Va. Kling noch kurz über kirchliche Belange an Beispielen den tiefen Gottesglauben des Führers betonend.

Mit ihm in Schritt und Tritt in treuer Pflichterfüllung für ein ewiges Deutschland, so schloß der sehr beifällig aufgenommene Vortrag. Wir gratulieren dem Führer und jungen Deutschlands Weidliche, dann erfolgte der Rahmenausmarsch.

## Das Winterhilfswerk im Kreis Nagold auf dem Marsch

### Kreisarbeitstagung der NSB, und Arbeitstagung der Ortsgruppe Nagold der NSDAP

„Das kommende Winterhilfswerk wird die erste Gelegenheit sein, unseren Gemeinschaftsgeist in verstärkter Form zu betonen. Es kann dabei nicht dem Einzelnen überlassen bleiben, ob es will, sondern es wird müssen.“

Dieses Führerwort, gesprochen auf dem Schlusstag des „Parteitages der Ehre“ in Nürnberg, möge denjenigen ins Stammbuch geschrieben und ins Gedächtnis gelobt sein, die dem Gemeinschaftsgebot nach immer so fern stehen und einer Blockmutter der NS-Frauenchaft, wie es am letzten Freitag der Fall war, selbst die bescheidenste Pfundspende verweigern! Man kennt sie, diese Blockmutter und man möchte sie hier gerne mit Namen nennen, um sie der öffentlichen Schande preiszugeben, aber ihnen scheint das Schamgefühl abhanden gekommen zu sein, sonst hätte sie sich schon vor dem bei ihnen vorkommenden NS-Frauenchaftsmitglied gekümmert!

Dies als Einleitung... Glücklicherweise sind diese ählichen Zeitgenossen dünn gesät, sonst mühten einem die Unzahl der ehrenamtlichen Helfer am BSW wirklich leid tun. Sie waren es, die letzten Donnerstag von NSB-Kreisamtsleiter Kieger zur Kreisarbeitstagung in den kleinen Löwenaal zusammenberufen wurden, um instruktive und organisatorische Fragen zu erörtern. Va. Kieger gab eingangs bekannt, daß das Amt für Volkswohlfahrt seine Büroräume nach Marktstraße 7 verlegt habe, und als Kreisfachberaterin für „Mutter und Kind“ Frau Frida Schwan, als Kreisreisreisen die Va. Kapp und Hirth-Nagold und Va. Kiede-Horb und als Sachbearbeiter für Jugendhilfe Paul Hejer (alle ehrenamtlich) bestellt worden sind. Weiterhin führte er unter Bezugnahme auf das eingangs erwähnte Zitat des Führers aus, daß uns dieser Anspruch eine Handhabe bietet, die wir nachdrücklich anzunehmen gedenken. Jedenfalls können wir den für keinen anständigen Deutschen halten, der sich dem BSW gegenüber ablehnend verhält, trotzdem seine Verhältnisse es gestatten, oder der zur Wahrung des Scheins nur eine lächerlich kleine Spende gibt, obwohl er das 10- und 20fache leisten könnte. Wir bezeichnen alle die als unanständig, welche sich dergestalt von der Volksgemeinschaft ausgliedern, indem sie beiseite stehen und für den stolenden Volksgenossen nichts übrig haben. Allen diesen wollen wir hener ein besonderes Augenmerk schenken und sie reiflos feststellen!

## Schwarzes Brett

Partei-Organisation

### NSDAP, Kreisleitung Nagold

Die Kreisführung findet morgen Dienstag abend 8 Uhr im Saal zur „Traube“ in Nagold statt. Die Arbeitspläne für den Monat November sind ausnahmslos spätestens an diesem Tag abzugeben.

### H.J., J.V., J.M., J.N.

### H.J. St. 10/126, Schar 3

Sämtliche Standortführer der Schar 3 und ihre Stellvertreter treten am Dienstag, 27. Okt. um 20.30 Uhr in feldmarchenmäßiger Ausrüstung vor dem Heim in Weisingen an. Schreibzeug mitbringen! Der Scharf.

### NSDAP, Standort Nagold

Der ganze Standort tritt heute abend punkt 20 Uhr vollständig und in tadelloser Uniform am Haus der NSDAP, am Winterdienstkleidung: Blauer Rock, weiße Bluse, Kletterweste, braune Strümpfe, braune Galschuhe.

Alle Kameradinnen, die Hölle oder Seige spielen, sind heute punkt 17 Uhr im Dienstzimmer des Ringes.

### Rechnungsabrechnung des BSW 1935/36

Die Rechnungsabrechnung des BSW 1935/36 vermittelte der Arbeitsgemeinschaft respektable Zahlen in Spenden und Leistungen, die höher liegen, als im Vorjahr und die auch deuer wieder übertrifft werden sollen.

Dieser Kreisbesprechung folgte anderntags, vom Ortsgruppenleiter der NSDAP, Kaijch einberufen, eine Arbeitsabteilung, bei der die Blatleiter, Walter, Warte, und Helfer der NSDAP, NSB, DNJ, und die Blockmutter mit Stellvertreterinnen der NS-Frauenchaft anwesend waren und vom organisatorischen Aufbau der 21 Blöcke unterrichtet wurden. Grundlegende Ausführungen zur BSW-Winterarbeit, wie tags zuvor, machte Ortsgruppenleiter Kaijch und Ortsgruppenamtsleiter der NSB, Va. Bürgermeister Maier. Auch wurden die einzelnen Sammelstage und die Sammler festgelegt. Die am 3. November zum Ausfüllen zu verteilenden Haushaltslisten müssen bis 7. November wieder abgeliefert sein, worauf hier auch hingewiesen sein soll. Nach Klärung aller offenen Fragen sind nun die Mitarbeiter am BSW, hartberit. Und Stadt und Kreis Nagold wird das gesteckte Ziel erreichen.

### Winterhilfswerk

Für das diesjährige Winterhilfswerk werden neun Wertzeichen der Deutschen Reichspost, auf denen sich Abbildungen von Sträßen und Bauten des Dritten Reichs befinden. Am 21. September hatte an den Postfilialen die Ausgabe der einen Hälfte dieser Wertzeichen (3, 6, 12 und 25 Rpf.) begonnen. Nach einer Mitteilung der Deutschen Reichspost werden die restlichen Markenwerte bei allen Postanstalten vom 26. Oktober an ausgegeben. Es handelt sich dabei um die Wertzeichen zu 4 Rpf. (Reichsfluffahrtministerium), 5 Rpf. (Guitpoldhain, Ehrenmal in Nürnberg), 8 Rpf. (Deutschlandhalle Berlin), 15 Rpf. (Fährhaus in München) und 40 Rpf. (Haus der Deutschen Kunst in München). Zu allen Wertzeichen wird ein Zuschlag erhoben, der in kleinen Ziffern auf der Umrandung des Markenbilds steht und dem Winterhilfswerk zufließt. Der Verkauf der Freimarkehen mit Winterhilfswerkzeichen beginnt erst am 2. November.

### Sippentafeln für die Kinder

Der Reichsausschuss für Volksgesundheitsdienst hat nun auch das Ehegesundheitsgesetz erläutert. Der Referent, Dr. Frieze, führt dabei u. a. aus, daß die Frage nach der voraussichtlichen Beschaffenheit des Nachwuchses aus einer Ehe nur beantwortet werden könne, wenn man die Vorfahren und Verwandten beider Eltern alle genau kennt. Heute sei der Erbsatz in der Praxis leider vielfach noch auf Vermutungen angewiesen. Das müsse und könne aber anders werden. Beginne man die Sippenforschung eines Menschen nicht erst zu dem Zeitpunkt, wo er heiraten will, wie wir das heute noigedrungen tun mühten, sondern bereits am Anfang eines Lebens, so werde sie naturgemäß viel vollständiger und genauer. Es sei daher einer der ersten Gebote der Elternliebe, für die Kinder der Verwandtschafts- und Sippenforschung anzustreben. Nicht nur in dem bisher meistens betriebenen Sinne des Arztesnachweises. Das sei ein erfreulicher Anfang. Es gelte, mindestens die Nachkommen der vier Großeltern reiflos zu erforschen. Jeder besuche so im Laufe der Jahre diesen oder jenen Verwandten. Bei jedem Besuch gebe es etwas zu erfordern und festzustellen. So



# „Es geht um die Freiheit des deutschen Volkes“

**Gauleiter Murr und Hess. Gauleiter Schmidt sprechen bei drei Kreistagen der Bewegung**

Stuttgart, 25. Oktober.

Der Sonntag fand ganz im Zeichen des dritten Kreistages

### in Kirchheim

In aller Frühe schon strömten am Sonntagmorgen aus der ganzen Umgebung die Teilnehmer am Kreistag in der Kreisstadt zusammen. Es begann die Arbeitstagung der Politischen Leiter, Walter und Warte, der Führer der Gliederungen, der Bürgermeister, Beigeordneten und Gemeinderäte. Hier sprach zunächst Gauleitungssprecher Dr. Klett. Dann gab Gauleitungssprecher Dr. Vechler einen aufschlußreichen Vortrag zum Massenproblem. Nach der Arbeitstagung war großer Appell der Politischen Leiter und der Gliederungen. Kurz darauf trat Reichsstatthalter und Gauleiter Murr ein, der unter den Klängen der vier Kapellen die Front der zahlreichen Formationen abspricht, um anschließend vor dem Gebäude der Kreispartei den schneidigen Vorbeimarsch der Gliederungen abzunehmen. Nach dem Vorbeimarsch fand die Großkundgebung statt. Hier gab Gauleiter Murr die Parole für die künftige Arbeit der Partei. In wichtigen Worten stellte der Gauleiter seine Forderungen ein in die Probleme der Gegenwart und fand lebhaftesten Beifall.

Nach zweieinhalbstündiger Pause hielt die NSDAP am Sonntag zum zweitenmal ihren Kreistag

### in Nürtingen

ab. Der Kreistag wurde mit einer erhebenden Morgenfeier eingeleitet. Die Feier stand unter der Leitung „Kämpfer und Kameraden“ und sah sämtliche Tagungsteilnehmer, sowie die SA und die HJ, des Standortes angetreten. Anschließend fanden in drei Sälen der Stadt Sondertagungen statt. Um 10 Uhr begann dann die Haupttagung in der städtischen Turnhalle. Nach Eröffnung durch Reichsleiter Mader sprach Gauleitungssprecher Dr. Klett über die Schulung, die die Aufgaben haben, den Nationalsozialismus so in der Herzen der Menschen zu verankern, daß ihr keine Macht der Welt mehr diesen entreißen kann. Gauleitungssprecher Mauer behandelte die Wichtigkeit der Propaganda.

Um 3 Uhr trat der Gauleiter, von Kirchheim kommend, herzlich begrüßt ein. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritt er die Front der angetretenen Formationen ab und begab sich dann auf den Adolf-Hitler-Platz, um hier den Vorbeimarsch abzunehmen. In der überfüllten Turnhalle fand um 4 Uhr die Hauptkundgebung statt. In einer zündenden Rede zeigte Gauleiter Murr der riesigen Versammlung die Aufgaben auf, die uns vom Schicksal gestellt sind. Wir lehnen es ab, so betonte er, in den Fehler unserer Vorgänger zu verfallen, die Welt anzupumpen, um aber gewisse zeitweilige aufstrebende Schwierigkeiten hinwegzukommen. Vielmehr geht uns die Freiheit und die Unabhängigkeit des deutschen Volkes über alles. Er rief die Versammlung dazu auf, jeder an seiner Stelle möge mithelfen, daß auch dieser Vierjahresplan erfüllt wer-

den könne. Der Gauleiter rechnete hierauf scharf mit dem Weltvolksbewußtsein ab und betonte, daß wir die letzte Kraft einsetzen müssen, damit das Judentum sein Ziel nicht erreicht.

Bei herrlichem Herbstwetter fand am Sonntag

### in Blaubeuren

der Kreistag der NSDAP. Statt. Der Vormittag war mit Sondertagungen ausgefüllt, Kommunalpolitik, Verhältnis zwischen Verwaltung und Volk, die Pflichten der Beamten, die Themen für Beamte des Staates, der Gemeinden, sowie der Priester.

# Bedeutung und Sinn des Abkommens vom 11. Juli

Erntedankfeier der Reichsdeutschen in Wien

Wien, 25. Oktober.

Dem diesjährigen Erntedankfest der Reichsdeutschen in Wien, das am Samstag in allen Räumen des Konzerthauses stattfand, kam besondere Bedeutung zu: Zum erstenmal seit dem 19. Juni 1934 sprach ein nationalsozialistischer Gauleiter in Wien — in Anwesenheit des Reichsaussenministers, Minister Glaise-Horstowa und Gauleiter Horky, der in Parteiform erschien, wurde förmlich begrüßt. Aus seinen Ausführungen ist hervorzuheben:

Heute ist der Deutsche im Ausland fest eingereicht in das große Schicksalsgessels der einen Nation, die Adolf Hitler schuf. Es ist bei der Vielfaltigkeit des Auslandsdeutschentums naturgemäß ungewöhnlich schwierig, Anordnungen und Verhaltensmaßnahmen zu treffen, die für den Reichsdeutschen im Auslande Allgemeinmaßhaltigkeit besitzen. Eine solche Einheitlichkeit der Arbeit der Auslandsorganisation ist schon deshalb nicht sehr einfach, weil das erste Ergebnis unserer Arbeit immer und überall in der Notwendigkeit und in unserer ersten Entschlossenheit begründet liegt, die Gebiete der Gastländer genau kennen zu lernen. Ich dulde nichts, daß unsere Reichsdeutschen im Auslande sich in die innerpolitischen Verhältnisse anderer Staaten einmischen. Wer hingegen verdröhnt, wird unmissverständlich aus unseren Reihen entfernt. Diese Einstellung beruht nicht nur auf der selbstverständlichen Achtung der Gebiete anderer Staaten, sondern wir Nationalsozialisten legen größten Wert darauf, in allen Ländern als vorbildliche Gäste angesehen zu werden.

Die Auslandsorganisation hat die richtige Sanktion gefunden zwischen den Pflichten der Heimat gegenüber den Auslandsdeutschen und den Pflichten der Auslandsdeutschen gegenüber der Heimat. Sie ist hierbei ganz neue Wege gegangen. Wir von der Auslandsorganisation haben genau so wie im Reich trotz aller Schwierigkeiten und Entfernungen das Auslandsdeutschentum wachgerüttelt und zum neuen Deutschland hin-

geordnet und Gemeinderäte. In der Sondertagung für Bauern sprach Landesbauernführer Arnold über Tagesfragen der Agrarpolitik. Zu den Mitgliedern der NSDAP, zum Handwerk und Handel wurde über Wirtschaftfragen aller Art gesprochen. Die Kundgebung von HJ und WMA war von nahezu 1200 begeisterten Jungen und Mädchen besucht. Bei einem Appell konnte der stellvertretende Gauleiter Dr. Schmidt die Front von über 2000 Männern der verschiedenen Formationen und 1200 Frauen und Mädchen der HJ, abspitzen. Die Hauptkundgebung nahm einen überwältigenden Verlauf. Der stellvertretende Gauleiter gab von Parteikassen die Parole für die Kampffreiheit des kommenden Winters. Er sprach über die Bedeutung des Vierjahresplanes und über das kommende Winterhilfswerk. Seine Ausführungen wurden oft von lebhaftem Beifall unterbrochen und fanden förmliche Zustimmung.



Aller Reichtum im Buch

Der Organisation der Schaffenden tragen können. Wie das Zentralbüro der NSDAP, mittelt, ist es der Wunsch des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley, daß auch von diesen Mitarbeitern das NSDAP-Abzeichen getragen wird.

# 32 Stunden Mindestentgelt für Bauarbeiter

Gerechter Ausgleich durch Schlechtwetterregelung

Die Regen- und Frostperioden des Herbstes und des Winters bringen für den Mann vom Bau einen oft bedeutenden Lohnausfall mit sich. In besonders ungünstig eintretenden Schlechtwetterperioden ist es sogar so, daß die Gefolgschaftsmitglieder nicht einmal das Lebensnotwendigste für sich und ihre Familien verdienen können. Hier, durch eine unbillige Schlechtwetterregelung für Abhilfe zu sorgen und den Gefolgschaftsmitgliedern eine Mindestlohnsumme zu gewährleisten, ist seit langem das Bemühen und die sozialistische Forderung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Bau“ in der Deutschen Arbeitsfront.

Durch Erlass einer Tarifordnung des vom Reichsarbeitsminister beauftragten Sonderarbeitsrates, Regierungsrat Schmetzer, ist diese sozialistische Forderung der Deutschen Arbeitsfront jetzt erfüllt worden.

Die Tarifordnung, die nach Veröffentlichung im Reichsarbeitsblatt, in der Lohnwoche, in die der 1. November fällt, in Kraft tritt, sieht vor, daß im Winterhalbjahr 1936/1937 allen Bauarbeitern, die bei Tiefbauten der Reichsautobahnen, der Wehrmacht, Luftwaffe und der Marinebauvorhaben beschäftigt sind, ein Mindestentgelt von 32 Stunden löhntätig garantiert wird. Die bei den Reichsautobahnen bisher bestehende Regelung ist also bedeutend erweitert worden.

In Erweiterung der im Winterhalbjahr von der Reichsarbeitsfront für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung getroffenen Schlechtwetterregelung sind in der Neuregelung nicht allein die Lagermäßig oder in Privatquartieren an Baustellen untergebrachten Gefolgschaftsmitglieder erfasst, sondern auch sämtliche Pendelarbeiter.

Somit durch starke Witterungseinflüsse Arbeitsausfälle in einem hohen Maße zu bekämpfen und die Betriebsführungen sehr hohe Lohnsummen haben leisten müssen, ohne daß dafür eine Arbeit geleistet wurde, soll durch Zulassung von Vor- und Nacharbeit ein Ausgleich geschaffen werden, der außer durch die Bestimmungen der Tarifordnung von den einzelnen Reichsbetriebsfronten durch innerbetriebliche Anweisungen zu regeln ist und für deren Durchführung die örtlichen Betriebsführer verantwortlich sind. Wo durch betriebliche — Mehrschichtarbeit — oder persönliche Gründe des Gefolgschaftsmitgliedes — allzuweite Anmarschwege und damit verbunden zu starke Abnutzung der Erholungs- und Ruhezeiten — eine Vor- und Nacharbeit nicht möglich ist, wird davon Abstand genommen werden. Grundprinzip der neuen Schlechtwetterregelung ist: keine Gesellschaften, jedoch Witterungseinflüsse des Arbeitsortes und Sicherstellung einer lebensnotwendigen Verdienstsomme.

Außerhalb dieser Regelung sind geblieben: die dem Verkehrsministerium unterstehenden Bauvorhaben wie Kanalbauten, Flugregulierungen usw. Es ist jedoch auch für derartige Bauvorhaben die Möglichkeit gegeben, sofern sich hierfür die Notwendigkeit herausstellt, durch Ergänzung der Tarifordnung auch hier diese Schlechtwetterregelung einzuführen oder im Wege einer Dienstordnung des Ministeriums von Fall zu Fall einzuführen.

Diese Schlechtwetterregelung für das Baugewerbe, die in ihrer ganzen Größe vor allem der, der selbst einmal in Regen und Frost mit der Schippe in der Hand gearbeitet hat, erkennt, zeigt wiederum wie die Sozialbeauftragten des Nationalsozialismus gewillt sind, alle Wege zu gehen, die dazu führen können, die noch vorhandenen sozialen Mängel und Ungerechtigkeiten zu beseitigen.

# Gau Württemberg zum Winterfeldzug angetreten

Gauleiter Pp. Murr vor dem politischen Führerkorps des Gaues

Stuttgart, 25. Oktober.

Arbeit auch über die kleinsten Fragen, die an das deutsche Volk gegenwärtig gestellt werden zu geben, hat der Gauleiter Reichsstatthalter Wilhelm Murr für Samstag als Auftakt zum Winterfeldzug der nationalsozialistischen Bewegung in unserem Gau die Kreisleiter, Gauvordner und Führer der Gliederungen der Bewegung in der Württembergischen Landtag zusammengerufen.

Wirtschaftliche Fragen bewegen in erster Linie die Desorientierung. In drei angeregten Vorträgen legte Gauwirtschaftsberater Reichle die Gründe für die Spannung auf dem Rohstoffmarkt und auf dem Lebensmittelmarkt dar. Dabei zeigte er, daß es auf den verschiedenen Gebieten nationalsozialistischer Lastkraft in Verbindung mit dem Fleck des deutschen Bauern und Arbeiters und der Erfindungskraft des deutschen Ingenieurs möglich gewesen ist, empfindliche Lücken auszufüllen und daß es weiterhin zielbewußtem Handeln nicht versagt sein wird, auf einzelnen Gebieten, wo für längere Zeit noch Verknappungen vorhanden sein werden, so in der Versorgung mit Fett, Eiern, Fleisch, ebenfalls den Bedarf zu befriedigen. Der Gauwirtschaftsberater behandelte dann eingehend die Fragen der Abwertung, Arbeitsbeschaffung, Preise, Siedlungen und der Rohstoffbeschaffung durch den Vierjahresplan. Er zeigte große Aufgaben, wie die der Neuordnung der Elektrizitätsversorgung und der Nationalisierung unseres Wirtschaftslebens durch eine erhöhte, bessere und billigere Erzeugung im Interesse des einzelnen und der Gesamtheit.

Landesbauernführer Arnold sprach über den Aufgabenbereich des Reichsleiters. Er deutete an, daß die Fleischversorgung sich im Laufe der Zeit günstiger gestalten werde, da keine planlosen Abschla-

lungen wie im vergangenen Jahr vorgenommen werden. Die Verknappungen auf dem Festmarkt stellen sich ebensoviele wie die auf dem Eiermarkt als unüberwindlich dar. Vor allen Dingen muß unter dem Gesichtspunkt der gesamten Deutschen Lage erhöhte Aufmerksamkeit der Aktion „Kampf dem Verderb“ zugewendet werden.

Nachdem noch Gaupropagandaleiter Mauer über technische Fragen des Versammlungsjahres gesprochen hatte, ergriff stellv. Gauleiter Schmidt das Wort zu einem Vortrag über das Gesetz der totalen Volkführung. Eine kurze außenpolitische Schau schloß den Bericht.

Gauleiter Reichsstatthalter Murr gedachte einleitend des Pp. Dirr und zeigte an geschichtlichen Beispielen, wie notwendig es ist, daß ein Staat ein Volk ein Ziel vor sich stellt. Deutschland ging im Krieg daran zugrunde, daß es ein solches Ziel nicht hatte. Wir danken es dem Führer, daß er stets die Gedanken auf neue Aufgaben, auf neue Ideale ausrichtet — so jetzt auf den zweiten Vierjahresplan. Die Antidote Volksbewusstsein-Rationalsozialismus wurde vom Gauleiter klar und überzeugend herausgearbeitet. Für die kommenden Versammlungen wird es notwendig sein, das Wesen des Volksbewusstseins immer wieder herauszustellen und darauf zu legen, wie die Verwirklichung dieser jüdischen Macht der Nationalsozialismus sich erworben hat. In der kommenden Phase des Kampfes wird für den Nationalsozialisten gehorchen und opfern an erster Stelle stehen. Die Geschichte erfordert von jedem von uns ungeheure Leistungen. Darum dürfen wir aber auch jedem einzelnen unserer Parteigenossen einen unbändigen Stolz einhämmern, denn unsere Generation ist berufen, das Größte zu leisten. Vor allem aber haben die Führer der Bewegung die Pflicht, Beispiel zu sein. Wie die Führer, so wird das Volk sein!

### Zeitung lesen - in der Zeit leben!

Reichsminister Fick über den Wert der Zeitung: Alle Volksgenossen umschließt die Zeitung

Der Reichsminister des Innern, Dr. Fick, hat sich über die große Bedeutung der Zeitung im nationalsozialistischen Staat in folgender Erklärung geäußert:

Die bedeutsame Umwandlung, die das gesamte wirtschaftliche und politische Leben des deutschen Volkes ununterbrochen erfährt, macht es für jedes Volksgenossen zum Gebot der Pflicht, sich täglich über alle Maßnahmen und Anordnungen auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet zu unterrichten.

Wer könnte heute sich oder seine Familie vor Schaden bewahren, wenn er es absehe, täglich eine gut unterrichtete Zeitung zu lesen?

Die Jugend muß die Zeitung lesen, um Erfahrungen zu sammeln und ihren Gesellschaftskreis zu erweitern; der Erwachsene liest sie, um alle Ereignisse der Umwelt mitzuerleben und sich weiterzubilden; den Frauen ist die Zeitung ein lieber Freund, Berater und Gefellschatter.

Alle Volksgenossen umschließt die Zeitung, macht aus dem einzelnen erst das Glied der Volksgemeinschaft und verbindet ihn mit der Nation und der Führung.

Zeitunglesen heißt in der Zeit leben und die Zeit nützen.

### Alle tragen das NSDAP-Zeichen!

Auch die korporativ Angehörigen

Millionen deutscher Volksgenossen sind der Deutschen Arbeitsfront nicht als Einzelmitglieder, sondern korporativ angeschlossen, nämlich durch ihre berufsständische Organisation, wie etwa die Reichskulturkammer. Es war nun die Zweifelsfrage entstanden, ob auch diese Schaffenden das Abzeichen



# Der Sport vom Sonntag

## Erste Klärung in der Fußball-Gauliga

Stuttgarts Mannschaften auf der ganzen Linie siegreich / FC Nürnberg überfährt die SpVg Fürth mit 5:0!

HB. Nach diesem Sonntag sieht man in der württembergischen Fußball-Gauliga schon wesentlich klarer. Es hat sich nunmehr eine Spitzengruppe, bestehend aus VfB Stuttgart und Stuttgarter Kickers und ein Schlussduett herauskristallisiert, das die Ehrlinger Sportfreunde und den Sportverein Göppingen umfaßt. Alle anderen Mannschaften gehören zur Mittelgruppe, d. h. haben nahezu gleiche Aussichten auf Meisterschaft und . . . Abstieg.

In Stuttgart lag diesmal das Schwerkraft der Kämpfe. Nicht weniger als 4 Gauligaspiele wurden gestartet. Man machte daraus schließlich zwei große Doppelspiele. Auf dem VfB-Platz standen sich zuerst die beiden Kampfmannschaften Union Böckingen und S.S. Stuttgart gegenüber. Der S.S., der dieses Jahr noch nicht richtig in Fahrt kam, hatte seine Mannschaft vollkommen umgekrempelt. Verteidiger und Außer fürchten, junger Nachwuchs verteidigte. Und da zeigte es sich einmal mehr, daß der Sportklub „die Mannschaft der Verteidiger“ ist, denn so ziemlich jeder stellt als Verteidiger voll und ganz seinen Mann, um ebenso programmäßig im Sturm zu verlagern. Das heißt, diesmal ging es noch einmal gut, denn die Böckinger Verteidigung, die im großen ganzen nichts arbeitete, machte einige so grobe Schnitzer, daß die Sportklubstürmer nicht mehr anders konnten: sie mußten Tore schießen. Die einzige Entdeckung für den Sportklubsturm dürfte wohl der feitherrige Standardverteidiger Meßner sein, der als einziger einen gewissen Zug aufs Tor erkennen ließ. Die Böckinger ließen schon in der zweiten Halbzeit die Flügel hängen, als sie sahen, daß sie trotz guten Feldspiels gegen die Sportklubverteidigung nicht aufkamen. Ihr Sturm war aber auch so harmlos, daß er auch die sichersten Sachen nicht auszuwerten wußte. Drei Tore durch Schmidt und Giffels brachten dem Sportklub Sieg und Punkte. Schiedsrichter Gewinner-Stuttgart leitete das Spiel sehr gut.

Anschließend strangen die Ehrlinger Sportfreunde und der VfB Stuttgart ins Feld. Die erste Halbzeit entschied dabei das Spiel. Nachdem die Ehrlinger zu Beginn recht sauber kombinierten und auch die weitaus klareren Chancen hatten, war es reichlich bitter für sie, als Ruß einen Handelfmeter zum Führungstor des VfB verwandelte. Lehmann mußte darauf ein Abwehrverständnis in der Ehrlinger Hintermannschaft geschickt aus und schob das zweite Tor und schließlich stellte Schäfer mit einem schönen Schuß den Sieg sicher. In der zweiten Halbzeit fielen die Zwiebelstädter mehr und mehr auseinander, aber auch der VfB, der vor allem in seiner Verteidigung Schwächen aufwies, konnte nicht mehr überzeugen. Der Sieg der Stuttgarter ist zweifellos verdient, aber andererseits etwas zu hoch ausgefallen. Schiedsrichter Schülpe-Feuerbach war im ganzen genommen recht gut.

Während am dem Wasen etwa 6500 Zuschauer gekommen waren, zählte man in Degerloch etwa 5000. Der Meister Stuttgart Kickers wartete mit einer famosen Leistung auf. Metz war in bester Schußlaune und auch sonst klappte es wie am Schnitzbrot. Gannkatt hat nach seinen letzten guten Spielen auf dem Kickersplatz enttäuscht. Nur in den ersten Spielminuten leistete es erheblichen Widerstand. Viel spöck auch den Führungstreffer für Gannkatt, dann kam aber das Kombinationspiel der Kickers voll auf Touren. Metz (4), Frey und Baier schossen sechs Treffer, denen die Gannkatter in Verwandlung eines Elfmetersalles nur einen entgegengesetzten konnten. Der Sportverein Göppingen erwies sich gegen Sportfreunde Stuttgart wieder als ein durchaus gleichwertiger Gegner. In der ersten Spielhälfte hatten die Gäste mehr vom Spiel und der 1:1-Halbzeitstand wird der Leistung der Göppinger nicht ganz gerecht. In der zweiten Halbzeit fanden sich die Sportfreunde dann besser zusammen, sie waren mit ihren Torchüssen auch glücklicher und legten am Ende mit 3:1, in dieser Höhe allerdings nicht ganz verdient. Der Fußballverein Zuffenhausen wußte in Ulm gegen den S.S.V. sehr gut zu gefallen. Durch sein kampfbetontes und schnelles Spiel ließ er die Ulmer nie so recht zum Zuge kommen. Wenn auch die Ulmer am Anfang und am Schluß des Spieles Vorteile im Feldspiel hatten, so vermochten sie doch nicht die famose Abwehr der Stuttgarter Vorstädter zu brechen, in der Päckle und die beiden Brüder Eckert sich besonders hervortaten. Den einzigen Treffer brachte Schäfer an.

Im Fußball-Länderspiel zwischen Italien und der Schweiz siegte vor 37 000 Zuschauern in Mailand die italienische Mannschaft mit 4:2 (2:1).



Alarm vor dem VfB-Tor! Schnallmann boxt in mächtigem Satz den Ball ins Feld zurück, während die Eblinger Stürmer und der Kiese in der VfB-Verteidigung, Weidner, die Stallsrollen übernehmen müssen. (Bild: Kraus.)

## Tschammer-Pokal ohne Ende

Die letzten Kämpfe im Kampf um den Tschammer-Pokal standen sich am Sonntag gegenüber. Es kam teilweise so, wie man vorausgesetzt hatte. So mußte sich der VfB Weinstadt in Weinstadt gegen die VfL Leipzig in Weinstadt nach Verlängerung mit einem 3:3 begnügen, während die Schaffer Knappen in Bremen und der VfL Leipzig in Weinstadt klare Siege herausholten. In Mannheim dagegen sah man einen harten Kampf, bei dem schließlich die Mannen um den Nationalspieler Rißinger vom FC Schweinfurt knappe Sieger blieben. Das Wormser Spiel wird nun wiederholt werden müssen, ehe die Paarungen für die Vorschlußrunde festgelegt werden können.

### Die anderen Gaue

In Baden rückte der VfR Mannheim durch einen klaren 4:0-Sieg beim VfL Kackatt zum führenden FC Pforzheim auf. Die Germania Brühligen gab gegen den FC Freiburg im 2:2-Spiel einen wertvollen Punkt ab, während der Karlsruher Fußballverein eine neuerliche Niederlage mit 0:1 gegen VfL Redarau bezog, so daß dieser tra-

ditionsreiche Karlsruher Verein mit 12 Verlusipunkten stark in Abstiegsgefahr steht. Im Gau Bayern gab es eine hübsche Sensation. Der FC Nürnberg besiegte den derzeitigen Tabellenführer SpVgg Fürth mit 5:0, ein Ergebnis, das in der langen Geschichte dieser beiden traditionsreichen Vereine nur selten zu finden ist. Bayern München schob sich durch einen 7:1-Sieg über VfL Ingolstadt mächtig nach vorne und auch der TSV 1860 München tat mit einem 3:1-Sieg über den FC Augsburg einen kräftigen Schritt vorwärts. Der VfB Koburg landete seinen ersten Sieg, wenn er mit 1:0 gegen Wacker München auch recht knapp ausfiel.

Im Gau Südmess hatte das große Frankfurter Oststreffen zwischen Eintracht und HSV keine große Bedeutung auf die Wertung. Die Eintracht siegte mit 3:2, so daß der HSV, seine an sich geringen Aussichten weiterhin geschildert sah. Wiesbaden rückte durch einen 1:0-Sieg gegen SpV Saarbrücken auf den dritten Platz, während das 1:1 zwischen VfL Saarbrücken und Borussia Reunkirchen den Mannen um den Nationalspieler Sold den ersten Punkt befeuerte.

## Der Altmeister geht in Führung

TV Altenstadt verdrängt TB Göppingen / Stuttgarter Kickers besiegt

In der württembergischen Handball-Gauliga gab es am Sonntag eine grundlegende Veränderung. Die feitherrige Vormachtstellung des Turnerbundes Göppingen wurde endgültig gebrochen und der mit den Spielen im Rückstand liegende Turnverein Altenstadt schob sich an die Spitze der Wertung. Die Altenstädter überwand den RSV Zuffenhausen die wohl schwerste Hürde. Die Sicherheit, mit der die Jäger-Mannschaft dem Reulina den Wind aus den Segeln nahm, läßt ohne weiteres den Schluß zu, daß die Altenstädter auf dem besten Wege sind, ihren Titel erfolgreich zu verteidigen. Mit 4:10 (3:4) wurden die Zuffenhausener eindeutig besiegt. Nur in der ersten Halbzeit konnten die Einheimischen mit Erfolg Widerstand leisten. Der Turnerbund Göppingen verlor im „Pokal-Terby“ beim TSV Söken überraschend klar mit 9:4. Beim Stande von 2:2 benachteiligte der Schiedsrichter die Gäste und verwirrte sie etwas, so daß sie nicht mehr zu gewohnter Spielform zusammenfanden. Die Söken waren wuscheliger und ihre Angriffe auf das Göppinger Tor verrieten mehr Zielstrebigkeit, an den Torerfolgen waren alle Stürmer beteiligt.

In Stuttgart-Degerloch mußte der VfL Friedrichshafen eine neuerliche Niederlage hinnehmen, die mit 11:10 wieder nur sehr knapp ausfiel. Nach Verlusipunkten

gerechnet rutschten die Friedrichshafener ans Tabellenende. Die Stuttgarter Kickers mußten ohne ihre Schutzplanke Mauerle auf dem Burgholzhof die Überlegenheit des TB Bad Cannstatt anerkennen. Mit 14:6 fiel der Gannkatter Sieg unverdient hoch aus.

In der Tabelle gab es eine beträchtliche Verschiebung. Altenstadt verdrängte Göppingen von der Spitze und ist als einzige Mannschaft noch unge schlagen. Söken und TSV, Stuttgart schoben sich wieder mehr in den Vordergrund.

### Schlinge wurde Waldlaufmeister

Württembergische Waldlaufmeisterschaften in Degerloch  
Mit den Württ. Waldlaufmeisterschaften, die am Sonntag auf dem Platz des Turnerbundes Stuttgart in Degerloch durchgeführt wurden, kam der letzte diesjährige Meisterschaft zur Verteilung. Schlinge-Stuttgarter Kickers, der schon diesen Herbst in den Bahnweltbewerben durch seine stark verbesserten Leistungen hervorstach, gelang zum erstenmal mit 30:55.6 die Eringung der Württ. Waldlaufmeisterschaft, während der Titelverteidiger Vertisch-VfB, an zweiter Stelle einkam. Dagegen verteidigte der Reichsbahn- und Postsportverein Stuttgart mit Erfolg seinen Titel im Mannschaftswelt-

## Alles auf einen Blick

Fußball	
<b>Tschammer-Pokal</b>	
In Mannheim:	
VfB. Waldol - FC. Schweinfurt	1:2
In Worms:	
Wormatia Worms - VfL. Weinstadt u. Verl.	3:3
In Bremen:	
Bremer Bremen - Schalke 04	2:5
In Weinstadt:	
VfL. Weinstadt - VfL. Weinstadt	3:4
<b>Süddeutsche Gauliga</b>	
Gau Württemberg	
Stuttgarter S.S. - Union Böckingen	3:0
VfB. Stuttgart - VfL. Ingolstadt	5:0
Stuttgarter Kickers - SpVgg. Fürth	5:0
VfL. Ingolstadt - VfL. Ingolstadt	3:1
1. VfL. Ulm - VfL. Ingolstadt	0:1
Gau Baden	
Karlsruher VfB - VfL. Redarau	0:1
Reinhold VfB - Germania Brühligen	2:2
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	0:4
Gau Bayern	
Bayern München - VfL. Ingolstadt	7:1
1. VfL. Nürnberg - VfL. Ingolstadt	5:0
VfL. Ingolstadt - VfL. Ingolstadt	1:0
Gau Schwab	
Eintracht Frankfurt - VfL. Frankfurt	0:2
VfL. Frankfurt - VfL. Frankfurt	1:1
VfL. Frankfurt - VfL. Frankfurt	1:0
<b>Handball</b>	
<b>Württembergische Bezirksklasse</b>	
Offenbacher Kickers - 1. FC. Pforzheim	
4:1	
<b>Mittelrheinische Bezirksklasse</b>	
Mittelrheinische Unterland	
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	4:1
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	0:1
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	0:1
Mittelrheinische Stuttgart	
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	5:2
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	1:2
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	4:7
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	0:2
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	1:2
Mittelrheinische Odenwälder	
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	0:2
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	0:1
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	0:2
Mittelrheinische Schwarzwald	
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	2:1
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	1:0
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	2:2
Mittelrheinische Oberrhein	
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	2:5
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	5:1
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	2:2
Mittelrheinische Mosel	
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	2:1
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	4:1
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	4:1
VfL. Kackatt - VfL. Kackatt	2:1
<b>Länderspiele</b>	
In Mailand: Italien - Schweiz	4:2
In Kassel: Schweiz B - Italien B	0:1

Handball	
<b>Württembergische Gauliga</b>	
Gau Württemberg	
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	11:10 (5:5)
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	0:3 (0:3)
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	4:10 (2:4)
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	14:6 (5:4)

Handball	
<b>Württembergische Bezirksklasse</b>	
Gruppe Neckar	
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	7:5
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	2:2
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	7:7
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	5:7
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	7:6
Gruppe Oberrhein	
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	11:11
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	10:3
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	11:5
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	10:6
Gruppe Schwarzwald	
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	5:7
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	6:4
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	2:4
Gruppe Mosel	
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	12:4
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	5:11

Hockey	
<b>Männer</b>	
Stuttgarter S.S. - Offenbacher S.S. München	0:0
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	4:2
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	0:2
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	0:1
<b>Frauen</b>	
Stuttgarter S.S. - Offenbacher S.S. München	1:0
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	0:0
VfL. Stuttgart - VfL. Stuttgart	1:0

bewerb. Im einzelnen sieht die Siegerliste folgendermaßen aus:

**Männer, Meisterschaft, 10 000 Meter:** 1. Schlinge-Stuttgarter Kickers 30:55.6; 2. Reichsbahn-Stuttgarter Kickers 31:00.0; 3. Reichsbahn-Stuttgarter Kickers 31:00.0; 4. Reichsbahn-Stuttgarter Kickers 31:00.0; 5. Reichsbahn-Stuttgarter Kickers 31:00.0; 6. Reichsbahn-Stuttgarter Kickers 31:00.0; 7. Reichsbahn-Stuttgarter Kickers 31:00.0; 8. Reichsbahn-Stuttgarter Kickers 31:00.0; 9. Reichsbahn-Stuttgarter Kickers 31:00.0; 10. Reichsbahn-Stuttgarter Kickers 31:00.0.

Für den Reichsbund-Pokal den Wettbewerb der Fußballmannschaften, wurden die Paarungen zur Vorrunde angelegt, die am 22. November feigt. Württemberg trifft dabei in Pforzheim auf den Gau Baden. Der Gau Schwab ist in Frankfurt mit dem Gau Mittelrhein gepaart, während Bayern in Chemnitz gegen Sachsen antreten muß.

Das erste Rugby-Verbandsspiel in Heilbronn fand am Sonntag zwischen Heilbronn 96 und Tübingen statt. Mit 30:0 (12:0) blieb die Württembergische Mannschaft siegreich.